

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 60 (1934)
Heft: 32

Artikel: Kleiner Irrtum
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-467975>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Du auch?

Man möchte auf dem Rücken schwimmen,
In einem Segelboote treiben
Und irgendwo fern allen schlimmen
Gesinnungen und Taten bleiben.

Man möchte oft sein Ohr verstopfen
Und irgendwo auf Bergeshöhen,
Wo keine Mäuler Sprüche klopfen,
Gesichert sein vor Menschenflöhen.

Man möchte überhaupt entsagen
(Nicht nur, weil's heiss ist) allem Denken
Und sich an sieben Wochentagen
Auf sein bescheidnes Ich beschränken.

Mit einem Wort: man möchte Ferien,
Sanft ruhen auf der Alpen Kissen,
Um von dem Kalk der Weltarterien
Nichts mehr zu hören und zu wissen.

Nuba

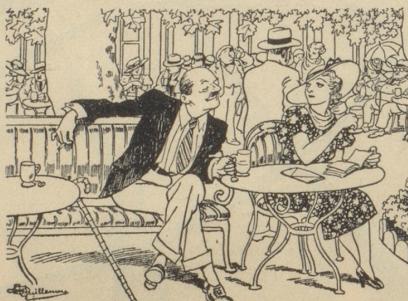
Warum

ich meine Ferien
im Ausland verbringe

1. Ich halte es für meine Pflicht, mich von den Mißständen der diktorisch regierten Staaten persönlich zu überzeugen. Das stählt das demokratische Bewusstsein!

2. Es ist notwendig, im Ausland für unsere schwer darniederliegende Hotelindustrie zu werben. Dem Ausländer muss eingehämmert werden: Ferien in der herrlichen Schweiz sind Tage von unvergesslichem Reiz!

3. Sagt unser hoher Bundesrat mit Recht: «Spare! spare!» ... und was glaubed Sie, dass ich bis a d'Nordsee und obenumre und wieder retour muess zahle! Alles inbegriffe!! Ich törff's gar nöd säge... H. Rex



Ferien

„Ein Gutes hat die Krise doch, mein Fräulein! Aus Sparsamkeitsgründen schickt mich nämlich meine Frau dies Jahr allein ins Bad!“ Candide

Ständerat Sonderegger

Heiri: «Oeb ächt der Tokter Sonderegger z'Bern obe met em Freigeld döre mög?»

Chuedli: «Seb wär jo schö! Aber i för mi wär scho z'frede, wenn er vor derhand gad efange met em Freibier döremöcht!» Wene

Komisch

Wenn meine Taschenuhr liegt, dann steht sie, und wenn sie steht, dann geht sie. Kali

Politische Idylle

«Händ Sie d',Front?»
«Nei.»
«Dänn gänds mer 's ,Volksrecht!»

Bert

Intim Eidgenössisches

Unsere Haustelephonistin ist ein nettes Meiteli. Sage ich zu einem älteren Kollegen, er solle doch, wenn er eine Nummer verlange, bisschen freundlich mit ihr sein und vielleicht sagen: «Fräulein, gänd Sie mer bitti Nummere soundso!»

Worauf er brummig: «Awa, mer sind do i der Schwyz.» Ost

Max und Moritz

in Deutschland verboten!

Denn es heisst dort:

«Dieses war der dritte st-Reich, doch der vierte folgt sogleich.» Hatu

Man möchte überhaupt entsagen
(Nicht nur, weil's heiss ist) allem Denken
Und sich an sieben Wochentagen
Auf sein bescheidnes Ich beschränken.

Die mutigsten Eidgenossen

Ich kann es einfach nicht «verwinden», wenn eine andere Zeitung sich erkühnt etwas können zu wollen, das der Nebelspalter nicht auch könne. Immerhin sei der Zürcher Illustrierten herzlich gedankt für ihre gute Idee, die mutigsten Schweizer zu «suchen». Aber das kann ich ganz einfach auch, da sind sie:

1. Der Bundesrat hatte z. B. den Mut, der Grossmacht Liechtenstein den starken Arm zu zeigen wegen eines Lotterieverkaufsbureau's. Liechtenstein hat denn auch seither nicht gewagt, Schweizerzeitungen zu verbieten.

2. Der Panthertöter hatte s. Z. mutig gewagt, die Bevölkerung des Landes Zürich von der schwarzen Bestie zu befreien!

3. Konfirmant May hatte s. Z. den Mut, in Berlin eine eigene S.A. zu gründen zur Gleichschaltung des III. Reiches mit der helvetischen Schweiz!

4. Staatspräsident Nicole, der knallrote Moskauer, hatte sogar s. Z. den Mut, die Bürgerlichen zur Rettung der Republik Genf anzupumpen!

5. Ich selber, weil ich den Mut habe zu sagen, was ich denke! Aubi

Kleiner Irrtum

In Francke's Kunstsalon
Befand sich einst Frau Igel. — —
Da schrie sie plötzlich auf,
Und ihre Stacheln sträubten sich ganz wild:
«Was hängt hier für ein greulich Bild?»
«Verzeihen Sie, das ist kein Bild,
— — sondern ein Spiegel!» Arko

Contra-Schmerz überwindet alle
Monatsschmerzen. Versuchen Sie
einmal dieses neue Präparat!